

# Mattseer Pfarrbrief

**Sonderausgabe zum „Pfarrerwechsel“ - August 2009**

**Unser neuer Pfarrer Mag. Franz Lusak kommt aus Strobl.  
Am Samstag, 5. September, 19,00 Uhr,  
wird er als Stiftspfarrer von Mattsee begrüßt und eingeführt.**



**Lass uns  
profitieren**

**von dem, was du lebst,  
was du glaubst und was du hoffst ...**



## **Ein herzliches Grußwort ...**

**Lieber neuer Stiftspfarrer Franz Lusak,**

als Besinnung für unsere allererste gemeinsame PGR-sitzung Ende Juni habe ich den Text einer Begrüßungstafel aus einer französischen Abtei ausgewählt, und ich möchte den Schlusssatz auf Deine/unsere besondere Situation umschreiben - „**Die Pfarre wird das sein, was wir hier gemeinsam tun.**“



Wir kennen uns schon lange, seit unseren Studienjahren, und Du hast uns bei dieser ersten Begegnung schon erleben lassen, was ich schon von früher her in Erinnerung habe und diesem Text aus der Seele spricht. Du kommst zu uns, Dir ist es wichtig, uns kennen zu lernen, mit liebevoller

Aufmerksamkeit und ehrlichem Interesse, und so an unserem Leben teil zu haben. Du gibst Dich aber damit allein nicht zufrieden, sondern Du lässt uns in großer Offenheit teil haben, an dem, was Du lebst, was Du weißt, was Du glaubst und hoffst. So entsteht ein großes Miteinander, das unsere christliche Gemeinschaft ausmacht, das uns gemeinsam auf dem Weg, im Glauben verbunden, in der Liebe vereint und in der Hoffnung gestärkt, leben lässt.

**Am Eingang einer Abtei  
in Frankreich kann man folgende  
Begrüßungstafel lesen:**



**Du kommst jetzt zu uns herein –  
sei willkommen.**

**Wir freuen uns, dir eine Rast  
auf deiner Reise  
anbieten zu können.**

**Gib dich aber nicht  
damit zufrieden,  
von uns zu profitieren,  
die hier in der Abtei  
zusammen sind.**

**Lass uns auch profitieren  
von dem, was du lebst,  
was du weißt und was du hoffst.**

**Schenke uns die Gemeinschaft  
mit dir als Gegengabe  
für dein Zusammensein mit uns.**

**Dass unser Zusammentreffen  
an diesem Ort dazu führt,  
miteinander zu sprechen  
und miteinander zu teilen –  
das wünschen wir,  
und nichts anderes.**



Die Stiftspfarr Mattsee werden wir alle sein, in dem was wir tun, Du in Deinem Dienst als Pfarrer und alle MitarbeiterInnen der Pfarre und alle, die hier zusammen leben und glauben. Und ich kann, glaube ich, für alle sprechen, die Dich bisher erlebt haben, wenn ich sage, dass wir da mit großem Vertrauen und in freudiger Erwartung in die Zukunft schauen können.

So heiße ich Dich stellvertretend für den Pfarrgemeinderat und im Namen aller Christinnen und Christen in Mattsee herzlich willkommen und möchte Dir besonders dafür danken, dass Du bereit warst, Dich auf diese neue Aufgabe einzulassen und als Pfarrer nach Mattsee zu kommen.

**Herzlich willkommen!**

Josef Scharnagl  
Obmann des Pfarrgemeinderates



## ***Gedanken und Wünsche des Pfarrers zur Übergabe ...***

**Lieber Franz,**



nun gebe ich die Verantwortung für die Stiftspfarr Mattsee ab. Sie ist mir in den 35 Jahren ans Herz gewachsen: viel lernte ich von den Kindern und Jugendlichen, durfte feiern mit den Brautpaar-

ren, mich freuen mit unzähligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit ihren Talenten aufgebaut haben, litt mit der Ohnmacht der Kranken und bewunderte, wie sie es ertrugen, würdigte die Toten, die mir in täglichen Gängen durch den Friedhof gegenwärtig sind ... ich habe versucht, das ganz gewöhnliche irdische Leben der Menschen durch das Evangelium in seinem Wert zu sehen ...

Irgendwie ist die Pfarre Mattsee mein Kind geworden und deshalb geht es mir wie Eltern, die loslassen müssen. Wohin gehen sie? Haben sie Begleiter, die an sie glauben? Werden sie Gutes erleben: Freude, Glück, Liebe ... ? Werden sie stark sein für das zu Ertragende ...? Sind sie eine Botschaft für andere?

Ich weiß aber, dass ein Pfarrer nicht „Vater“ seiner Christengemeinde zu sein hat, sondern Bruder und noch mehr Diener; Diener ihrer Freude und nicht Herr ihres Glaubens, wie der heilige Paulus vorbildhaft gemeint hat.

So empfehle ich Dir, lieber Franz, meine Schwestern und Brüder im Glauben und in der Liebe an. Gib acht auf die ganze Herde und Sorge als Hirte für sie. Und gib acht auf Dich. Sie brauchen Dich, Deinen größeren Glauben, Deine feste Zuversicht.

Dir werden ähnliche Gedanken durch den Kopf gehen, wo Du selbst, um uns annehmen zu können, nach vielen Jahren zwei Pfarren

verlässt. Gott sei Dank erhalten auch diese Christengemeinden wieder einen Pfarrer.

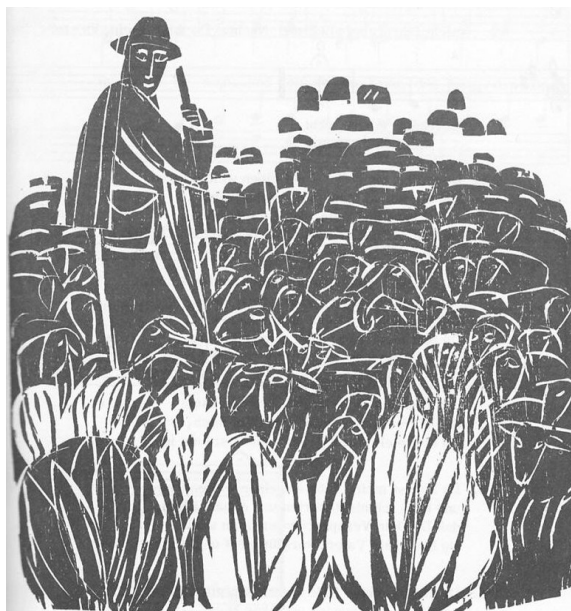
Die Stiftspfarr Mattsee nimmt Dich mit Freude und froher Erwartung auf.

Und im Namen des Collegiatstiftes versichere ich Dir unsere Hilfe, wo Du mit Deinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen uns brauchst.

***Gott segne Ernte und Aussaat.***

Herzlich

Dein Bruder Vinzenz



***Gott träumt von seiner Kirche ...***

***Du träumst in mir, mein Gott,  
und ich mit dir:***

***von einer Kirche, arm an HERR-schaft,  
reich an Dien-Mut ;***

***von einer Kirche, arm an Macht und Gütern,  
reich an geschwisterlichem Leben;***

***von einer Kirche, arm an Dogmen und  
Gesetzen, reich an Vertrauen  
in die Kraft der Liebe;***

***von einer Kirche, arm an Angst und Enge,  
reich in Erwartung deines guten Geistes;***

***von einer Kirche, arm an Formeltreue,  
reich an spontaner Freude ...***



**Am Samstag, 5. September werden wir Pfarrer Franz Lusak um 19,00 Uhr am Stiftsplatz feierlich begrüßen und anschließend mit ihm den ersten Gottesdienst feiern. Wir laden zu diesem Anlass alle MattseerInnen, Kinder, Jugend und die Vereine herzlich ein! Die Einführung und „Amtsübergabe“ als Stiftspfarrer wird Dechant Franz Graber von Seekirchen vornehmen.**

Im Pfarrgemeinderat durften wir Pfarrer Franz Lusak – und er uns – bereits kennenlernen. Bei einem Besuch in Strobl, seiner bisherigen Wirkungsstätte erzählte er, was ihn bewegt, Priester zu sein, was ihm als Pfarrer wichtig ist, was ihn prägt und trägt. Einiges davon möchte ich hier weitergeben als eine erste Vorstellung für die Gemeinde. E.Hager

### **Herr Pfarrer, uns interessieren die bisherigen Stationen Ihres Lebens.**

- Geboren bin ich am 11. Mai 1954 in Wien. Als einziger Sohn wollte ich ursprünglich die kleine Kaffeerösterei meiner Eltern übernehmen. Der Wunsch, Priester zu werden ließ mich nicht los. So begann ich mit 17 Jahren das Studium im Spätberufenseminar in Horn / NÖ. Erste Kontakte zu Salzburg knüpfte ich 1978 während des Theologiestudiums im Externjahr. Die Klarheit für eine endgültige Lebens - und Berufsentscheidung fand ich erst während meiner vierjährigen Tätigkeit als Pastoralassistent in der Stadtpfarre Mülln. 1989 empfing ich die Priesterweihe und kam als Kooperator in die Pfarre St.Andrä/Salzburg. 1993 begann ich als Pfarrprovisor – und ein Jahr später als Pfarrer – meinen priesterlichen Dienst in Strobl. 2003 wurde ich gebeten, mich zusätzlich als Pfarrprovisor für Fuschl zur Verfügung zu stellen. Mit vielen positiven Erfahrungen und Freude im Herzen bin ich nun bereit, dem Ruf nach Mattsee zu folgen und meine Fähigkeiten und Begabungen in den Dienst dieser Pfarrgemeinde zu stellen.

### **Was bewegt Sie, Priester zu sein ?**

- Mein großes Anliegen ist es, die Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, sie in den besonderen Stationen ihres Lebens und Glaubens und in den Freuden und Lei-

den des Alltags der Liebe und Barmherzigkeit Gottes näher zu bringen. Mein Schwerpunkt liegt also in der Seelsorge für die Menschen am Ort, für die Pfarrgemeinde, deren Aufbau und lebendiger Zusammenhalt mir sehr am Herzen liegt.

Ich begleite auch einen Theologiestudenten des Salzburger Priesterseminars - Kamil Fuchs - als „Standortpfarrer“ auf seinem Weg. Neben dem Theologiestudium gibt es eine praktische Ausbildung in einer Pfarre. Er wird also in dem dafür vorgesehenen Zeitrahmen am Pfarrleben in Mattsee teilnehmen.

### **Und als Pfarrer von Mattsee?**

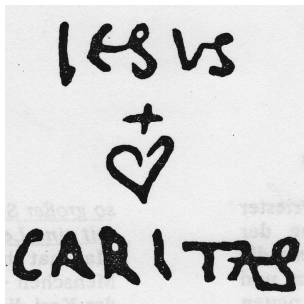
- Aus meiner bisherigen Erfahrung weiß ich, dass für ein gutes Pfarrleben die aktive Mitarbeit möglichst vieler in allen bestehenden Gremien und Arbeitskreisen kostbar und unerlässlich ist. Für mich ist der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch sehr wichtig. So biete ich verlässliche Zeiten an, in denen ich im Pfarrhof persönlich erreichbar bin (in der Regel während der Kanzleizeiten). Die telefonische Erreichbarkeit ist über die Festnetznummer der Pfarre gegeben. Es ist ein pfarrlicher Anrufbeantworter eingerichtet, der dreimal täglich abgehört wird. Dringende Anrufe werden sofort beantwortet. Mein Handy ist selten in Benützung, ausgenommen am Montag, meinem freien Tag.



Ebenso liegt mir in der neuen Situation eine gute, offene, ehrliche mitbrüderliche Zusammenarbeit mit dem Collegiatstift Mattsee sehr am Herzen.

**Was trägt Sie in diesem Dienst als Priester, woher kommt die Kraft ?**

- Zunächst ist es die ganz persönliche Beziehung zu Gott, zu Christus, die ich im Gebet, in der Feier der Liturgie pflege und vertiefe. Ich bin auch Mitglied der Priestergemeinschaft



„Jesus Caritas“, der sich eine Reihe von Priestern in unserer Diözese angeschlossen haben. Wir treffen uns monatlich 1 Tag im

Geiste des sel. Charles de Foucauld zum persönlichen Austausch und zum gemeinsamen Gebet. Das Wort Gottes, das wir den Menschen verkünden und selbst versuchen zu leben, steht im Mittelpunkt unseres Treffens.

**Welche Bibelstelle prägt und leitet Sie besonders?**

- Es ist das Bild des „Guten Hirten“, der sich um seine Herde sorgt, sie auf gute Weide führt und vor Gefahren beschützt. Der Evangelist Johannes hat Jesus in seinem Evangelium so beschrieben. Aber schon lange vorher glaubte und betete das Volk Gottes im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte ...“

**Gibt es auch noch Freizeit und Hobby's ?**

- Ich freue mich an unserer schönen Natur und genieße sie gerne im Wandern. Das ist beste Erholung. Und ich spiele auch gerne auf meinem Harmonium zum Ausgleich und Abstand gewinnen von den Anforderungen des Tages. Im kontemplativen Gebet finde ich Ruhe, Gelassenheit und neue Kraft.



**Danken** möchten wir an dieser Stelle auch der Mutter von Pfarrer Franz Lusak, die im Seniorenheim in Strobl lebt. Auf seine Frage hin zeigte sie großes Verständnis für diese Veränderung und wird ihn mit ihrem Gebet begleiten. Einen herzlichen Gruß und Vergelt's Gott!

**Psalm 23**

*Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.  
Er lässt mich lagern auf grünen Auen  
und führt mich zum Ruheplatz  
am Wasser.  
Er stillt mein Verlangen;  
er leitet mich auf rechten Pfaden,  
treu seinem Namen.  
Muss ich auch wandern in finsterner  
Schlucht, ich fürchte kein Unheil;  
denn du bist bei mir,  
dein Stock und dein Stab  
geben mir Zuversicht.  
Du deckst mir den Tisch  
vor den Augen meiner Feinde.  
Du salbst mein Haupt mit Öl,  
du füllst mir reichlich den Becher.  
Lauter Güte und Huld  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und im Haus des Herrn darf ich wohnen  
für lange Zeit.*





## ***Ein Dankfest für 35 Jahre! - Vorankündigung ...***

35 Jahre hat ein anderer sein Leben als Pfarrer mit und für uns geteilt –  
unser Stiftspropst Vinzenz Baldemair.  
Da unser bisheriger Pfarrer als Stiftspropst im Amt und in Mattsee wohnen bleibt,  
ist es, bei aller Veränderung, eigentlich jetzt keine Zeit des Abschiedes,  
sondern eine Zeit des **DANKENS**  
und was liegt näher, als das mit dem großen alljährlichen „DANKFEST“ zu

***ERNTEDANK , am Sonntag, 20. September 2009  
um 9,00 Uhr, zu verbinden.***

***Wir laden daher jetzt schon alle zum gemeinsamen Feiern  
und zum Dank für die vergangenen 35 Jahre,  
die uns Vinzenz Baldemair als Pfarrer gedient und geschenkt hat, ein.***



Pfarrer Franz Lusak mit Priesterkollegen bei einer Wanderung um den Mattsee

### IMPRESSUM:

Informationen der Stiftspfarr Mattsee, Sonderpfarrbrief zum Pfarrerwechsel, Jahrgang 41.  
Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger: Stiftspfarr Mattsee, 5163 Mattsee, Stiftsplatz 1.  
Tel. 06217/5202, Fax DW 24.

E-Mail: [office@stiftmattsee.at](mailto:office@stiftmattsee.at) Homepage: [www.stiftmattsee.at](http://www.stiftmattsee.at)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Stiftspropst Vinzenz Baldemair